

Von Trendfood-Box bis Blindenstock

Regionalfinale der Start-up-Challenge SH in Kiel: RBZ-Schüler präsentieren Gründungsideen vor Fachjury

VON GRITJE LEWERENZ

KIEL. Wer Social Media nutzt, kommt an ihnen nicht vorbei: Foodtrends wie Dubai-Schokolade werden überall gezeigt, geliebt und geteilt. Wie sehr die optische Dauerpräsenz zum Nachahmen animiert, zeigt sich regelmäßig im Einzelhandel. Beim Versuch, das Trendprodukt oder die erforderlichen Zutaten zu erwerben, steht man oft vor ausverkauften Regalen.

Madalina (17), Lene (17), Rame (18) und Hamza (18) hat diese Erfahrung zu einer Geschäftsidee inspiriert. Mit der „ViralEatBox“ wollen die Schülerinnen und Schüler des Regionalen Bildungszentrums (RBZ) Wirtschaft in Kiel das Problem lösen und zugleich Mitmenschen zum Selbstproduzieren anregen. „Wir versenden Boxen mit allen Zutaten, die man für die Herstellung des Trendfoods benötigt“, erklärt Rame.



Dubai-Schokolade und Co. zum Selbstherstellen: Mit ihrer Idee, Lebensmittelboxen mit Zutaten für Trendprodukte zu versenden, konnten Rame, Madalina, Lene und Hamza (von links) die Jurymitglieder der Start-up-Challenge SH überzeugen. Beim Regionalfinale des RBZ Wirtschaft in Kiel ging ihr Unternehmen „ViralEatBox“ als Sieger hervor.

FOTOS: GRITJE LEWERENZ

➔ 16 berufliche Schulen beteiligten sich am Regionalfinale. Das Landesfinale ist am 21. Februar an der Fachhochschule Kiel.

Der Vorteil liegt auf der Hand, betont Rame: „Die Leute fahren oft von Laden zu Laden, um die Zutaten zu bekommen. Mit unserer Box spart man Zeit und vermeidet lange Wege.“ Auch der CO₂-Ausstoß würde reduziert, ist der Schüler sicher. Zu jeder Box gibt es das passende Rezept und ein von den Schülern produziertes Video mit den Herstellungsschritten, das über das Internet aufrufbar ist.

Warum das Team sich nicht einfach für den Versand fertiger Dubai-Schokolade entschieden hat, erklärt Lene: „Die Leute aus unserer Generation wollen lieber Sachen selbst herstellen. Das ist auch ein Trend, den wir auf Social Media sehen.“

Dass ihre Idee nicht ungehört bleibt, ist dem landesweiten Gründerwettbewerb

Start-up-Challenge SH zu verdanken, den die Fachhochschule (FH) Kiel jedes Jahr für die elften Jahrgänge der beruflichen Schulen organisiert. Unterstützt von ihren Lehrkräften, entwickeln die Jugendlichen Geschäftsideen, erstellen einen Businessplan und präsentieren ihre Start-ups vor einer regionalen Jury aus Forschung, Wirtschaft und Politik.

Beim Regionalfinale am Freitag im Kieler Technologie- und Innovationszentrum (KITZ) verfolgten Vertreterinnen und Vertreter der FH Kiel, des KITZ, der IHK Kiel, Kieler Volksbank, Förde Sparkasse, des Autohaus Süverkrüp und von IdeaChamp die jeweils zehnminütigen Präsentationen.

An spannenden Produktideen mangelt es den Kieler Schülerinnen und Schülern nicht. Das Team „GuideStück“ etwa will einen Blindenstock mit GPS, Sensoren und Smart-



Wollen einen Blindenstock mit GPS, Sensoren und Smartphoneverbindung entwickeln: Minh-Tan, Habib, Jannis und Mansur sind Teilnehmer der Start-up-Challenge SH.

phoneverbindung entwickeln. Das smarte Gerät soll blinde Menschen dabei unterstützen, feste oder bewegliche Hindernisse rechtzeitig zu erkennen. Ziele könnten über Navigationsansagen eigenständig gefunden werden.

Parfüms für Frauen und Männer, die mit lediglich zwei

Inhaltsstoffen auskommen, hat das Team „Parfüm Lumière“ im Angebot. „In unserem Umfeld leiden viele Menschen unter Kopfschmerzen und Übelkeit, wenn sie ein normales Parfüm benutzen“, erklärt Agnesa. Mit Testpersonen hat das Team Düfte auf Basis hochwertiger Natur-Öle

kreiert. Die Idee kommt an: Über das für den Wettbewerb erstellte Instagram-Profil gebe es viele Anfragen, sagt Agnesa: „Wir mussten schon darauf hinweisen, dass es nur ein Schulprojekt ist.“

16 berufliche Schulen beteiligen sich an der diesjährigen Start-up-Challenge SH. Die Sieger der Regionalfinale qualifizieren sich für das Landesfinale, das am 21. Februar an der FH Kiel ausgetragen wird. Dort erwarten die drei Erstplatzierten von Sponsoren gestiftete Preisgelder zwischen 1000 und 3000 Euro sowie fachkundige Unterstützung bei der Realisierung ihrer Geschäftsideen.

Die Gründer der „ViralEatBox“ können auf diese Chance jetzt hoffen: Sie gewannen das Regionalfinale des RBZ Wirtschaft. Beim RBZ Technik setzte sich das Team „GlowPet Lights“ durch, das Leuchtbander für Hunde- und Pferdezubehör anbietet.